

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 190.

Montag den 20. August

1860.

3. 219. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachbenannte ausschließende Privilegien erteilt:

1. Dem Mathias Krammer, bürgerl. Schlossermeister und Hausbesitzer zu Wolkersdorf in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Erdbohrers, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Adolph Nj, diplomirten Apotheker und Parfümeur in Wien, Stadt 1121, auf die Erfindung eines Waschwassers zur Verschönerung unreiner Haut, »Lait sicilien« genannt, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Gustav Fichtner, Handels-Agenten in Wien, Stadt 620, auf die Erfindung sogenannter »Schnellladegewehre«, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Eduard Kraus, Stahl- und Drahtwaren-Fabrikanten, und Leopold Sonnenwald, Werkführer zu Teplitz, auf eine Erfindung, dem Stahle nach der Härtung eine beliebige Spannkraft zu geben, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Franz Xaver Marenzeller, Sudmeister in der Zucker-Fabrikation zu Troppau, auf die Erfindung einer Spodium-Waschmaschine für Zuckerfabriken, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegienbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 5, deren Geheimhaltung nicht angefochten wurde, kann daselbst eingesehen werden.

1. Franziska Welebný, geborne Linhardt, hat das dem W. Granel auf eine Verbesserung der Konstruktion der Handmühlen für Kaffee und andere trockene Körner, unter Nr. 19. Juni 1854 erteilte und nach dessen Ableben laut Einantwortungs-Urkunde des k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes Allergrund, vom 27. Jänner 1859, Z. 536, an sie vorbehaltslos des Pächters des erblasserischen Sohnes Eugen Granel übergegangene Privilegium im Grunde der Session-Urkunde ddo. Wien 18. Juni 1860 an ihren Ehegatten Franz Welebný, Schlosser in Wien, Alservorstadt Nr. 291 übertragen.

Zugleich wurde dieses Privilegium für die Dauer des siebenten Jahres verlängert und diese Uebertragung sowohl, als die Verlängerung im Privilegien-Register vorchriftsmäßig eingetragen.

2. Wilhelm Pollat hat das ihm auf die Erfindung: das ordinäre Olivenöl so zu rektifiziren, daß es zur technischen Verwendung wie feines Olivenöl brauchbar gewonnen werde, unter Nr. 30. September 1859 erteilte Privilegium auf Grund des Kaufvertrages ddo. Wien am 6. Juni 1. J. an Johann Petersilka, Eisentrödler in Wien, Schwertfeld Nr. 332 und an Wilhelm Petersilka, Eisentrödler in Wien, St. Ulrich Nr. 41, übertragen.

3. Gustav Engelsrath hat auf Grund der Session-Urkunde ddo. Prag am 6. Juni 1860 das ihm auf die Entdeckung eines eigenthümlichen Mittels, mittelst welchem es möglich ist, aus Braunkohlen Roaks für den Eisenhüttenbetrieb herzustellen, unter Nr. 12. Mai 1860 erteilte Privilegium an Friedrich Tempel, Verlagsbuchhändler in Prag Nr. C 634, übertragen.

4. Peter Ritter de Carro hat seinen Antheil an dem ihm und dem Karl Weniger unter der Firma: Peter Ritter de Carro und Comp., auf eine Verbesserung der sogenannten Jobard Lampe unter Nr. 16. Dezember 1859 erteilte Privilegium laut Session-Urkunde ddo. Wien am 31. Mai 1860 an seine Gattin Henriette de Carro übertragen.

5. Peter Ritter de Carro hat seinen Antheil an dem ihm und dem Karl Weniger unter der Firma: P. de Carro und Comp., auf die Erfindung von Einschwemmungs-Apparaten als Gegenmittel gegen die Traubenkrankheit und zur Vertilgung des Ungeziefers an Pflanzungen, unter Nr. 13. April 1860 erteilte Privilegium laut Session-Urkunde ddo. 31. Mai 1860 an seine Gattin Henriette de Carro übertragen.

6. Wenzl Kott hat das ausschließende Recht, die ihm unter Nr. 10. April 1860 privilegierten sogenannten Kott'schen Sicherheitslöse aus was immer für einem Materiale zu erzeugen und erzeugen zu lassen, unter gleichzeitiger Einräumung der in den §§ 22, 38, 39 und 40 des Privilegien-Gesetzes enthaltenen Befugnisse an Thomas Khury, Thonwaren-Fabrikanten in Pilsen, laut der bereits mit dem Einschreiten um die Privilegiums-Verleihung vorgelegten Session-Urkunde ddo. Meßschin 4. März 1860 übertragen.

7. Ernst Suignat hat sein Privilegium vom 23. April 1859 auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Chromoxydhydrates, als Wagenmann, Zeybel und Kemp, Fabrikanten chemischer Produkte in Wien, laut Session-Urkunde ddo. Paris 26. April 1860 übertragen.

Diese Uebertragungen wurden im Privilegien-Register vorchriftsmäßig eingetragen.

3. 270. a (3)

Lizitations Kundmachung.

Am 13. September 1. J. Vormittags 9 bis 12 Uhr wird bei dem k. k. Bezirksamte Senofetsch die Minuendo-Lizitation wegen Hintangabe der mit dem hohen Regierungserlasse vom 20. Juli 1. J., Z. 10328, auf Kosten der Bezirkskasse zur Ausführung genehmigten Kunstbauten an der neuen Bezirksstraße durch das Refathal abgehalten werden.

Vorläufig sind zur Ausführung folgende Bauobjekte bestimmt:

Eine gewölbte Brücke über den Karlonzbach mit dem Fiskalpreise von	570 fl. 25 kr.
Felsenprengungen unterhalb des Dragabaches mit	1155 „ — „
Zwölf mit Steinplatten belegte Kanäle, zusammen	296 „ 61 „
Zwei gewölbte Durchlässe, zus.	228 „ 72 „
Drei gewölbte Brücken, minderer Gattung, zusammen mit	696 „ 60 „
Eine gewölbte Brücke über den Dragabach	463 „ 45 „
Eine gewölbte Brücke über suhi potok, mit	496 „ 67 „
Parapetmauer, mit	115 „ 24 „
Geländer, mit	297 „ 50 „
Gesamtsumme	4320 fl. 7 kr.

Die Unternehmungslustigen werden mit dem Beifuge hiezu eingeladen, daß auch schriftliche, mit dem 10% Badium versehene Offerte, sowohl für einzelne als auch für alle Bauobjekte zusammen, vor dem Beginne der Lizitation eingebracht werden können.

Die Baupläne, Vorausmaße, Baudevisen und Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 8. August 1860.

3. 1426. (1)

E d i k t.

Nr. 3464.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jly von Oberdorf, gegen Gregor Schtrufelj von Raune, wegen aus dem Urtheile ddo. 6. Februar 1855, Z. 1873, schuldigen 110 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekutor gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ortenek sub Nr. 194 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1050 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 2. Oktober, auf den 3. November und auf den 4. Dezember 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Juli 1860.

3. 1429. (1)

E d i k t.

Nr. 1663.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. März 1860 mit Testament verstorbenen Jakob Gonthar Hubenbesitzer zu Smrethje Nr. 1, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 11. September d. J. früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Mai 1860.

3. 1430. (1)

E d i k t.

Nr. 2695.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Lushar von Lachina, gegen Agnes Windischmann von Roßbüchel, wegen aus dem Vergleich vom 30. Juli 1859, Z. 2565, schuldigen 2 fl. 68 kr. ö. W. an Klaskosten und die 5% Zinsen vom Kapitale pr. 357 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekutor gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Begg. Nr. 127 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 29. September, auf den 27. Oktober und auf den 28. November 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 15. Juli 1860.

3. 1434. (1)

E d i k t.

Nr. 1572.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kastelliz von Podgaber, gegen Franz Streiner von Kerschdorf, wegen aus dem Vergleich vom 26. Juli 1859, Z. 1331, schuldigen 7 fl. 95 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekutor gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Refsk. Nr. 7/1 und 16/1 vorkommenden subtheiligen Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 145 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 29. September, auf den 29. Oktober und auf den 29. November d. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 24. Juli 1860.

3. 1435. (1)

E d i k t.

Nr. 1323.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird den Mathias Passar'schen Erben in Orlaka, dann dem vorbestehenden Verwaltungsamte zu Seltenberg oder den allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Jakob Roschel von Orlaka wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der für dieselben auf der ad Herrschaft Seltenberg sub Refsk. Nr. 1258 vorkommenden Subrealität zu Orlaka intabulirten Forderungen und zwar:

a) jener zu Gunsten der Mathias Passar'schen Erben aus dem Schuldscheine ddo. 1. September 1806 pr. 100 fl. und

b) der aus dem Urtheile ddo. 3. Februar 1818 zu Gunsten des vorbestehenden Verwaltungsamtes Seltenberg pr. 54 fl. 47 1/2 kr. hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrungen auf den 19. November d. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anbauge des § 29 a. O. O. angeordnet, und für die Orlaken wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herrn Franz Witschl, Fortkneifer zu Aindörf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie entweder zur rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen und überhaupt alles Zweckdienliche in der Sache vorzubringen wissen werden, weil widrigenfalls gegen diese Rechtsache lediglich mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 5. Juli 1860.

3. 1402. (1) *E d i f t.* Nr. 4229.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei in Folge der von Barthelmä Hudovernik, Handelsmann in Radmannsdorf, überreichter Güterabtretung der Konkurs über dessen gesamtes bewegliche, und das in den Kronländern, für welche das Kaiserl. Patent vom 20. November 1852, Nr. 251, Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen von Amts wegen eröffnet worden.

Es wird demnach Jedermann, der an Barthelmä Hudovernik eine Forderung zu stellen hat, erinnert, dieselbe bis 15. Oktober l. J. in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Lore Roman, Advokat in Radmannsdorf, als Vertreter der Konkursmasse, bei diesem k. k. Bezirksgerichte, nach Weisung des §. 12 der a. R. O., anzumelden, widrigenfalls, der seine Forderung bis zum obigen Termine nicht angemeldet haben wird, von der Konkursmasse auch dann ausgeschlossen sein soll, wenn er wirklich ein Eigenthum, oder aus einem Pfand- oder Kompensationsrechte etwas aus der Konkursmasse forderte; demnach solche Gläubiger, wenn sie etwas in die Masse schulden sollten, die Schuld, ungehindert des Eigenthums, Pfandes oder Kompensationsrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten würden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 10. Juli 1860.

3. 1413. (1) *E d i f t.* Nr. 1611.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe in die Reaffirmierung der mit Bescheid vom 9. Mai 1859, Z. 78, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Perko gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Ref. Nr. 198 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1170 fl. C.M. geschätzten Realität Konk. Nr. 9 zu Großkoren sammt An- und Zugehör, dann den Fahrenissen, im Werthe von 3 fl. 8 kr. C.M., wegen an die Laibacher Sparkasse schuldigen 525 fl. sammt Zinsen seit 1. April 1859 und Exekutionskosten, gewilliget und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, als: die erste auf den 10. September, die zweite auf den 11. Oktober und die dritte auf den 12. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags zu Großkoren mit dem Anhange bestimmt, daß die Fahrenisse bei der zweiten, die Realität aber nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-tract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Seisenberg am 27. Juli 1860.

3. 1414. (1) *E d i f t.* Nr. 1564.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef König, alsessionär des Michael Villeg von Langenthon, gegen Maria Kauz, respective deren Verlass von Seisenberg H. B. 146, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 10. Oktober 1848, Z. 1285, und der Session vom 5. Februar 1850 schuldigen 61 fl. 21 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 74 vorkommenden 1/2 Hufe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 250 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 29. Oktober 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 21. Juli 1860.

3. 1415. (1) *E d i f t.* Nr. 1367.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Gorischet von Metine, gegen Maria Rettar von Gorishiza, wegen aus dem Vergleich vom 18. August 1853, Nr. 2715, schuldigen 275 fl. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. August, auf den 10. September und auf den 11. Oktober 1860, jedesmal Vormittags

um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. August 1860.

Nr. 2582.

Nachdem sich bei der l. exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 2. auf den 10. September d. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. August 1860.

3. 1416. (1) *E d i f t.* Nr. 1160.

Vom k. k. Bezirksamte zu Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß Johann Adischek von Zibenzibz vermög. Beschlus des hochlöblichen k. k. Kreisgerichtes zu Neustadt vom 17. d. M., Nr. 938, als Verschwender erklärt und für denselben Johann Reiche zu Kalluderje als Kurator aufgestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 27. Juli 1860.

3. 1417. (1) *E d i f t.* Nr. 1160.

Vom k. k. Bezirksamte zu Ratschach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht zu Neustadt den Andreas Starina von Leskous mit Beschlus vom 17. d. M., Nr. 938, als Verschwender zu erklären befunden habe und für denselben Anton Starina von Leskous als Kurator bestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 27. Juli 1860.

3. 1420. (1) *E d i f t.* Nr. 2994.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Puntar von Ratsch, Bezirk Planina, gegen Johann Hiti von Großoblat, wegen aus dem Vergleich ddo. 11. Juni 1858, Z. 1845, schuldigen 105 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 31 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 997 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 15. September, auf den 16. Oktober und auf den 16. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. Juli 1860.

3. 1421. (1) *E d i f t.* Nr. 3095.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Wiskich von Bösenberg, gegen Andreas Kreschauz von Untula, wegen aus dem Vergleich vom 28. Oktober 1856, Z. 4526, schuldigen 9 fl. 82 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 189 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 590 fl. 70 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 19. September, auf den 19. Oktober und auf den 20. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Juli 1860.

3. 1422. (1) *E d i f t.* Nr. 3116.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großloschitz, gegen Georg Mobiz von Großoblat, wegen aus dem Vergleich ddo. 15. Februar

1854, Z. 1634 schuldigen 192 fl. 3 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 840 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 26. September, auf den 26. Oktober und auf den 27. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Juli 1860.

3. 1423. (1) *E d i f t.* Nr. 3218.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Becker von Wabenfeld, gegen Jakob Troha von Wabenfeld, wegen aus dem Vergleich vom 4. September 1857, Z. 3184, schuldigen 229 fl. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wabenfeld sub Urb. Nr. 39 46 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 305 bis 455 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. September, auf den 23. Oktober und auf den 23. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Juli 1860.

3. 1424. (1) *E d i f t.* Nr. 3294.

Mit Bezug auf das hierämliche Geiſt vom 22. Mai d. J., Z. 2211, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden in der Exekutionssache des Andreas Kondare von Danne, gegen Mariana Sadu von Podzerken, peto. 65 fl. 35 kr. e. s. c., über beiderseitiges Einverständnis die auf den 28. Juli und 28. August d. J. angeordnete erste und zweite Feilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen, dagegen aber es bei der auf den 28. September d. J. angeordneten dritten Realfeilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Juli 1860.

3. 1425. (1) *E d i f t.* Nr. 3309.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Gorjup von Schurkova, gegen Martin Pirman von Pirmane, wegen aus dem Vergleich ddo. 11. März 1853, Z. 2018, schuldigen 220 fl. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 278 und 279/272 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im richtich erhobenen Schätzungswerthe von 900 fl. C.M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Oktober, auf den 3. November und auf den 4. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Juli 1860.

3. 1431. (1) *E d i f t.* Nr. 2168.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß der über das Gesuch des Peter Bednarz von Laibach gegen Georg Gersertische Verlassmasse von Altemarkt um exklusive Einantwortung mehrerer Forderungen ergangene Bescheid ddo. 15. 2168, dem der genannten Verlassmasse aufgestellten Kurator Herrn Anton Laffer von Tschernembl zugestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. Juli 1860.